

# Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

**Subskriptionen**  
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in **Budapest**: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien**: A. Oepplik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augenthaler & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in **Berlin, Hamburg, Paris**: Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.**: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einseitigen Spalte kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

erschint täglich, mit Ausnahme der Feiertage und Sonn- und Festtagen.  
**Pränumerationspreis:**  
in **Loos**:  
Halbjährig . . . 20 Kr. — 5.  
Vierteljährig . . . 10 — —  
Monatlich . . . 1 — 70 "  
Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "  
Einzeln Nummern 10 S.  
**Mit Postverendung:**  
in **Inland**:  
Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.  
Vierteljährig . . . 7 — —  
in **Ausland**:  
Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.  
Vierteljährig . . . 9 — —  
Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.  
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

**Abonnements-Bureau:** In **Mediasch** bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in **Mühlbach** bei Josef Hentz, Buchhandlung; in **Klausenburg** bei Johann Stelm, Buchhandlung; in **Kronstadt** bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in **Hermannstadt** bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schwedegasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 88.

Hermannstadt, Sonntag den 17. April 1904.

120. Jahrgang.

## Die Wirren im Orient.

Geht am Balkan Etwas vor, das die in den Blättern immer auftauchenden Mobilisierungs-Gerüchte zu rechtfertigen geeignet wäre? Es verlohnt der Mühe, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, schon mit Rücksicht darauf, weil die öffentliche Meinung in Folge jener hartnäckig wiederkehrender Nachrichten leicht beunruhigt wird und unbegründete Besorgnisse erregt werden können wegen Verwicklungen, in deren Gefolge die seit Langem ruhende orientalische Frage an die Tagesordnung gelangen könnte.

Vor Allem muß konstatiert werden, daß die Mobilisierungs-Nachrichten, mögen dieselben in wie immer erster Form selbst von wie sonst ersten Blättern registriert werden, keinen anderen Halt, als die Gespensferseherei irgend eines überreizten Korrespondenten haben. Das sind bloße Kombinationen, die eventuell von einer Verkehrs-Verfügung ausgehen und bei ausschweifender Phantasie sich bis zum Aufmarsch ganzer Armeekorps steigern. Von kompetentester Stelle sind diese Ausstreunungen bereits wiederholt demontiert worden. Von einer Mobilisierung ist keine Rede, der Gedanke an eine solche ist gar nicht angeregt worden, weil überhaupt kein Grund dazu vorliegt.

Die macedonischen Banden rühren sich zwar für gewöhnlich beim Eintritt des Frühjahrs, allein die zehn-zwanzig Köpfe starken Komitatstrupps, welche die türkische, wie die christliche Bevölkerung beunruhigen, bedeuten noch nicht den Ausbruch des macedonischen Aufstandes. Daß es zu einem solchen nicht komme, dafür haben die interessierten Mächte gesorgt, als sie betreffs der Reformation übereinkamen und die Durchführung derselben auch in Angriff nahmen.

Heute steht die Sache so, daß die macedonische Gendarmerie organisiert ist und die einzelnen Sandtschaks bestimmt sind, wo die delegierten Officiere ihre Tätigkeit beginnen können. Wenn Meinungs-Verschiedenheiten betreffs der Eintheilung der Gendarmerie-Bezirke zwischen den Mächten bestanden, so sind sie heute bereits beseitigt. Die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem König von Italien, bei welcher der Dreibund als Friedensbürgschaft gefeiert wurde, beweist, daß die angeblichen Gegenjähre zwischen der italienischen und österreichisch-ungarischen Diplomatie wegen der macedonischen Frage überhaupt nicht bestanden, oder von so nebensächlicher Bedeutung waren, daß sie die gemeinsamen Vereinbarungen und das gemeinsame Vorgehen nicht trübten. Und wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, daß die in Macedonien interessierten zwei Mächte — Italien und Oesterreich — an der durch den Dreibund bedingten Freundschaft und Entente treu festhalten, so zeigt das Zusammentreffen des italienischen Ministers des Aeußeren, Tittoni, mit unserem gemeinsamen Minister des Aeußeren, Goluchowski, in Abbazia, daß die über die Reibungen zwischen den beiden Mächten mit unverkennbarer Absichtlichkeit verbreiteten Gerüchte ganz unbegründet waren.

Auf dem ganzen Horizont des europäischen Ostens sind für jetzt keine ernstlichen Symptome wahrnehmbar. Es ist die Frage einer nur sehr kurzen Zeit, daß dort die neuorganisierte Gendarmerie nach den Orten ihrer Wirksamkeit abreisen wird. Die Botschafter der Reform-Mächte dringen auf diese Abreise und damit hört auch das Hinderniß der zweiten Action auf, welches betreffs des türkisch-bulgarischen Uebereinkommens bestanden hat.

Die von den Mächten entsendeten Commissäre haben in der ihnen zur Verfügung gestandenen kurzen Frist Vieles zur Beruhigung der macedonischen Bevölkerung beigetragen. Sie arbeiten mit der Unterstützung Hilmi Pascha's und im Einvernehmen mit ihm mit Hingebung an der Durchführung des Programmes, das auf die Behebung der Verwaltungs-Mißern abzielt. Der ganze Apparat ist daher für die Erhaltung des Friedens auf macedonischem Gebiet in Thätigkeit und dem gegenüber entfällt die Besorgnis vor einer revolutionären Bewegung. Wenn das Reformwerk auf der ganzen Linie in Fluß kommt, wird die organisierte europäische Gendarmerie ihre Thätigkeit beginnen. Nun auch die Vereinbarung zwischen der Pforte und Bulgarien zu Stande gekommen, verzicht sich jede gefährliche Wolke, die mit Losbruch eines Sturmes im Orient drohte.

Derzeit sprechen alle Anzeichen für ruhiges Wetter, die künstlichen Alarm-Berüchtungen versinken daher nicht mehr. Die Ereignisse selbst und ihre friedliche Entwicklung widerlegen von selbst am gründlichsten die gegentheiligen Behauptungen.

## Die Türkei und Bulgarien.

Wien, 13. April.

Das türkisch-bulgarische Uebereinkommen, das zustande gekommen ist, bildet ein Ereigniß von außerordentlicher Bedeutung, da es alle drohende Gefahr eines türkisch-bulgarischen Krieges auf absehbare Zeit aus dem Wege räumt. Das Zustandekommen wurde seitens unserer Monarchie ebenso wie durch Deutschland und Rußland nach Möglichkeit gefördert, da die Ziele, die Bulgarien mit dem Abkommen verfolgte, die Reformation der Ententemächte unterstützte, ja in mancher Beziehung ergänzte und erweiterte haben. Um das Abkommen hat sich der bulgarische Politiker Ratschewitsch besondere Verdienste erworben. Er hat alle Fehler bulgarischer Agenten in Konstantinopel gutgemacht und einen friedlichen Ausgleich zustande gebracht, der der macedonischen Frage viel von ihrer Schärfe benimmt.

Die türkischen Verhandlungen fanden anfangs thatsächlich nur statt, um Bulgarien von einer weiteren Unterstützung des macedonischen Aufstandes abzuhalten. Die türkische Speculation erwies sich als durchaus richtig. Der Aufstand stammt in diesem Frühjahr nicht wieder auf, und hauptsächlich, weil er von Seiten des Fürstenthums keine Unterstützung fand. Die Türken waren stets der Meinung gewesen, daß nur Bulgarien die Quelle aller Uebel sei, und wie richtig ihr Urtheil gewesen, hat sich in diesem Frühjahr erwiesen. Man brauchte nur in Sophia abzuwarten, und der Aufstand erfolgte. In Sophia aber zog man mildere Saiten auf, weil man diese Convention erreichen wollte und man wollte sie erreichen, weil man die Gewißheit gewann, im Falle eines möglichen Krieges gegen die Türkei von Rußland, das in Ostasien auf lange Zeit engagiert erscheint, gänzlich im Stiche gelassen zu werden. Nach den großen Zugeständnissen der Türkei darf man hoffen, daß Bulgarien seinen Verpflichtungen, die Bildung revolutionärer Comités und bewaffneter Banden gegen die Türkei, sowie deren Uebertritt über die Grenze zu verhindern, loyaler nachkommen wird, als bisher. Bulgarien hat sich nun auch verpflichtet, die revolutionären Umtriebe gegen die Türkei, die Einschleppung von Explosivstoffen etc. zu verfolgen und zu bestrafen, und nur eine eifrige Thätigkeit nach dieser Richtung hin wird die Mächte vergessen lassen können, wieviel das Fürstenthum zur Aufwiegelung am Balkan und zur Beunruhigung Europas beigetragen hat.

Die Zugeständnisse des Sultans sind so wichtig und so weitgehend, der Erfolg Bulgariens so groß, daß es durch ihn zu einem besonderen

Ansehen am Balkan gelangen muß. Die Türkei erweitert nicht bloß die Action und Wiederaufnahme der Flüchtlinge und Wiedereinkünfte in ihre Wohnstätten zu einer Amnestie für die Revolutionäre. Sie sagt nicht bloß eine loyale Regelung des Grenzverkehrs zu, was für Bulgarien wesentliche wirtschaftliche Vorteile bedeutet. Die Türkei macht auch das Zugeständniß der Zulassung der bulgarischen Macedonier zu den öffentlichen Aemtern, eine bisher unerhörte Concession der Muselmänner an die Christen. Nach diesem Zugeständniß muß man wohl daran glauben, daß es der Türkei Ernst ist um die Reformen in Macedonien, und daß wir vor einer neuen Ära in dieser Provinz stehen. Welchen Schwierigkeiten begegnete noch vor wenigen Monaten die Aufnahme von Christen in die Legion der Feldhüter! Und nun sollen ihnen alle Civil- und Militärposten zugänglich sein! Es geschehen Zeichen und Wunder.

Von einer besonderen Bedeutung wäre es auch, wenn sich die türkischen Zugeständnisse auf die Provinz Adrianopel bezögen, wie Bulgarien dies anstrebt, wie dies auch hier angenommen wird, wie es aber aus den bisherigen Mittheilungen über die Convention nicht ganz klar hervorgeht. Der reformlustige Sultan — das ist eine Potenz, mit der man bisher nicht zu rechnen gewohnt war.

Allen Anzeichen nach wird es bald wieder Frieden am Balkan geben.  
B. T.

## Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 16. April.

Gestern Nachmittags begannen in Budapest im Palais des Minister-Präsidenten die gemeinsamen Minister-Conferenzen behufs Feststellung des gemeinsamen Voranschlags für das Jahr 1905. An den Beratungen nehmen die gemeinsamen Minister, die beiden Minister-Präsidenten und die beiderseitigen Finanz-Minister theil. In den Conferenzen wurde auch der Termin für den Zusammentritt der Delegationen festgestellt.

Die Volkspartei hielt am 14. d. Abends unter Vorsitz des Grafen Adlar Zichy eine Conferenz ab, in welcher hauptsächlich Parteiangelegenheiten verhandelt wurden. Für den 21. d. wurde eine neue Conferenz einberufen, in welcher die Wahl des Präsidiums vorgenommen werden soll. In der Beratung am 14. d. kam auch die Affaire der Hohenlohe'schen Convention zur Sprache; diesbezüglich verlautet, daß die Opposition jetzt den Versuch machen werde, die namentliche Abstimmung über die Zurenntnishaftung der Antwort des Ministers Talian wieder zu verchieben, zugleich soll die Forderung erhoben werden, daß die Convention selbst unverzüglich auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian wird, wie aus Serajevo gemeldet wird, eine Informationsreise im Occupationsgebiete unternehmen. Baron Burian wird seine Reise am 20. d. M. antreten und auf derselben von dem Civil-Blatus Baron Kuttschera begleitet sein.

Das „Prager Abendblatt“ schreibt: Die in einigen Blättern reproducirte Nachricht der „Sumavan“ von der Mobilisierung des VIII. und theilweise des IX. Armeekorps entbehrt, wie wir von berufener Seite erfahren, jeder Begründung.

Die „Nationalzeitung“ theilt zu den Nachrichten vom Urkaufsgesuch des Gouverneurs Leutwein mit, es liege allerdings ein Unrechtsgefühl derselben vor, welches durch sein Weinleiden motiviert ist. Er werde aber weiter vor dem Feinde bleiben, so lange dies sein körperlicher Zustand erlaube.

Wie dem „Berliner Tagblatt“ gemeldet wird, wurde in Barcelona in der Barbarastrasse abermals eine Bombe geschleudert, ohne irgend einen Schaden anzurichten. Weitere Verhaftungen erfolgten. Der Attentäter Arta hat vor dem Attentat die Absicht verkündet, etwas in anarchistischem Sinne zu unternehmen.

## Feuilleton.

### In Sturm und Wetter.

Roman von Theodor v. Kengersdorff.

(31. Fortsetzung.)

Im nächsten Augenblicke hatte Elen das Zimmer verlassen und kämpfte draußen, liegenden Athems und angstschweißenden Herzens die Dorfstraße entlang dem Thurme zufliehend, mit dem rasenden Winde.

Auf dem Thurme strahlte noch das Licht, aber der Schein ist der Insel zugekehrt und die Fenster der Wachtstube sind dunkel.

Was mochte dem Vater zugestoßen sein? denn noch niemals hatte er seine Pflicht vernachlässigt. War er erkrankt? — hatte das Werk Schaden gelitten? — Warum war die Wachtstube dunkel? — Und dann denkt sie an die Schiffe, die draußen auf der See sind und vergebens nach dem leitenden Scheine ausklicken.

Sie verdoppelt ihre Anstrengung, aber jeden Schritt muß sie dem Sturme abringen. Er umklammert die schwache Gestalt mit riesenstarken Armen und wucht sie zurückdrängen, er entweicht das Tuch, das sie um die Schulter geschlagen, oft den zitternden Händen, er wirft ihr den Regen in's Gesicht, daß sie kaum die Augen zu öffnen vermag. Nur Schritt für Schritt gelangt sie vorwärts und doch steigert sich ihre Unruhe und ihre Angst. Sie will Hilfe herbeirufen. Aber als sie den Mund öffnet, hemmt der Wind den Athem des Mädchens mit erstickender Wucht, kaum vernehmbar entringt sich dem Munde ein leiser Ruf, der ungehört im braulenden Sturme verhallt. Die Kindesliebe verleiht ihr übermenschliche Kraft; langsam zwar dringt sie vorwärts, aber stetig. Da leuchten vor ihr schwache Lichter durch die Dunkelheit, an ihr vorüber fliegt geisterhaft durch die Sturmnacht das Geräusch menschlicher Stimmen, bald einzelne Rufe, dann das Gewirr durcheinanderflingender rascher

Reden. Nun erkennt sie eine Gruppe von Männern vor ihr, einige Hundert Schritte vom Thurme entfernt. Man will offenbar hinüber, aber man zögert — man ruft nach Seilen, nach einem Boot — es eilt Jemand an ihr vorüber. Sie will rufen, aber schon im nächsten Augenblicke ist die Gestalt in der Finsterniß verschwunden.

Athemlos langt sie endlich bei den Männern an. „Herr des Himmels, die Prinzessin!“ schrie Einer, seine Laterne hehend und einen Blick in das blasse Gesicht werfend, aus dem ein Paar Augen lebend und entsetzt zugleich blickten, „wo wollt Ihr denn hin, Jungfer?“

Erstöpft von dem Gange, zeigte sie wortlos nach dem Thurme. „Dorthin? — Keine Möglichkeit! Das Wasser ist da! Ueberhaupt ist hier für Euch keine Stelle, Jungfer Elen, das müßt Ihr uns Männern schon überlassen!“

„Weiß der Himmel, was drüben los sein muß! He, kommt der Hinrichsen noch nicht?“ wandte sich der Sprecher zurück nach der Straße, in deren Richtung vorhin einer der Leute sich entfernt hatte.

„Ich muß hinüber!“ rief jetzt das Mädchen, „der Vater ist gewiß krank! Jede Secunde länger kann ein Schiff in Gefahr bringen.“

„Schon richtig, Prinzessin, aber auf Euren zwei Weinen kommt Ihr nicht da'näher, müßt schon warten, bis das kleine Boot da ist.“

Was war das? Alles lautete angestrengt nach der See hinaus, über die der Wind mit ungeschwächter Kraft noch immer dahinfuhr.

Einige Augenblicke lang sprach Niemand ein Wort — da horch! — ein dumpfer, kurzer Ton dringt vom Meer herüber, wieder, jetzt wieder! „Nothschüsse!“ schreit eine entsetzte Mädchenstimme, „Gott sei mir gnädig!“

Und ehe die Männer es verhindern konnten, verschwand die Mädchen-Gestalt vor ihren Augen in der Dunkelheit, mit dem Muthe der Verzweiflung auf dem Wege vorwärts dringend. Das Wasser spülte zwar über ihre Füße, aber sie hatte stärkere Dünungen erwartet, und neuen Muth fassend, eilte sie weiter.

„Sie ist von Sinnen!“ hörte sie Stimmen hinter sich, „aber allein können wir sie nicht lassen! Wo nur Hinrichsen so lange bleibt? — Hinrichsen! Hinrichsen! Dort kommt er! Hurtig, hurtig, ein Seil her!“

Athemlos langt der Bote an, hinter ihm leuchten Andere, ein kleines festes Boot auf der Schulter. Aber ehe sie herankommen, reißt einer der Fischer das zusammengewollte Tau aus der Hand und schlingt es mit raschem Griff um seinen kräftigen Körper.

„Hier — und aufgepaßt!“ ruft der Fischer seinen Genossen zu, das Ende des Taus ihnen zuwerfend, dann folgt er dem Mädchen. Es war hohe Zeit.

Kaum vermochte das von der gehaltenen Anstrengung und von der Aufregung entkräftete Mädchen dem Ansturm der Wellen noch zu widerstehen. Schon einige Male hatte sie geschwankt, der Anprall der mit jeder Secunde wachsenden und vom Winde herangepeitschten Wasser war zu gewaltig! Um ihre Füße rauschte und gurgelte es und der Gesicht spritzte ihr in's Gesicht. Die Entfernung bis zum Thurme betrug keine dreißig Schritte mehr und doch hätte sie das Ziel nicht mehr erreicht. Die nächste Woge mußte sie zu Fall bringen. Da fühlte sie sich plötzlich von starkem Arm umschlungen.

„Festgehalten, Jungfer, hier bin ich!“ hörte sie nahe bei sich eine Stimme.

Instinctiv umklammert sie die in der Dunkelheit in gewissen Umrissen neben ihr auftauchende Gestalt. Dann schlingt Jemand ein Seil um sie.

„Nun vorwärts! Jetzt müssen wir auch noch bis hinüber. Haltet Euch fest an meinem Arm und näher heran! — So!“

Wieder und wieder erdröhnten dumpfe Schläge durch die Nacht vom Meere her, dazwischen rollt der Donner des noch immer nicht abgegangenen Gewitters und im Licht der Blitze zeigte sich auf Augenblicke die schäumende, haushochgepeitschte See. Da dringt plötzlich seitwärts von der Gesteinbüchel her ein furchtbarer Klagelaut, wie ein Schrei der Verzweiflung zittert es durch das Heulen des Sturmes. Elen wendet das Gesicht nach der



Original-Telegramme.

Budapest, 16. April. Die gestrige gemeinsame Minister-Conferenz dauerte fünf Stunden und wird heute fortgesetzt. Während, wie verlautet, für neue Geschütze 25 Millionen gefordert werden, will die ungarische Regierung hierfür nur 15 Millionen bewilligen.

Budapest, 16. April. Die Kossuth-Partei beschloß, die Vorlagen betreffend die Erhöhung der Civilliste und die Vermehrung der militärischen Stützpunkte abzulehnen. Die einzelnen Redner ergingen sich in scharfen Ausfällen gegen die Forderung der Erhöhung. Victor Kaffosi sagte, die Mitglieder des Herrscherhauses thaten nichts, was die Erhöhung rechtfertigte. Er wünscht die Herabsetzung und die Ausbezahlung nur für die Zeit, wo der Hof in Ungarn weilte. Tóth sagt, die Erhöhung der Civilliste sei nach den letzten Ereignissen ein Zeichen des größten cynismus und dynastischen Uebermuthes. Auf Antrag Polony's wurde beschlossen, nächste Woche behufs Organisirung eines energischen Widerstandes gegen die Erhöhung der Civilliste und des Kampfes für das selbstständige Bollgebiet eine Konferenz abzuhalten.

Port Arthur, 16. April. Die Japaner bombardirten gestern abermals die Stadt und die Forts, richteten aber keinen Schaden an.

Rintschwang, 16. April. Admiral Togo bereitet die Sendung von Belagerungs-Truppen vor.

Sophia, 16. April. Trotz des bulgarisch-türkischen Abkommens beschleunigt die Regierung die militärischen Rüstungen.

Fremden-Liste vom 16. April.

- Hotel Römischer Kaiser. Simon, Forstath, Bodor, Advocatur-Candidat, Gombos, Kaufmann, von Klauenburg; Lingner, Apotheker, von Schäßburg; Binder, Apotheker, von Mäßbach; Dr. Bauer, Apotheker, Stern, Joray, Weidert, Kaufleute, von Budapest; Kugler, Stenier, Kaufmänner, Apotheker, von Kronstadt; Holbert, Apotheker, von Mediasch; Sestiac, Manole, Privatiere, von Bukarest; Stefanescu, Privatier, von Dragagan; Rehnagel, Ingenieur, Hochdecker, Professor, von München; Dr. Szobada, Ober-Stabsarzt, von Laibach; Wolf, Neugebauer, Heller, Kapellner, Richter, Doctordict, Fichtl, Gang, Kaufleute, von Wien; Dresler, Kaufmann, von Kaiserlautern; Jakob, Kaufmann, von Buda-Hunyad.

Arbeit-Vermittlungs-Stelle des Hermannstädter Gewerbevereines. Offene Stellen in Hermannstadt: Gehilfen: 1 Kaffier, 2 Schneider 1 Sattler, 1 Schmieid, 4 Tischler, 1 Wagner. Lehrlinge: 1 Kaffier, 1 Mechaniker, 2 Fleischer, 1 Seiler, 2 Schlosser, 1 Schmieid, 2 Tischler, 1 Drechsler, 1 Gärtner, 1 Zimmermacher, 1 Eisenbinder. Offene Stellen auswärts: Gehilfen: 1 Kaufmanngehilfe, 2 Schmieide, 2 Kaffier, 2 Tischler, 1 Wagner, 1 Zimmermacher. Lehrlinge: 1 Schlosser, 1 Weißbäcker. Stellung suchen, eventuell auch für auswärts: Gehilfen: 1 Kupferfchmied, 1 Maschinen-Schlosser, 1 Wiener, 1 Seiler, 1 Schlosser-Beiführer, 1 Schmieid, 1 Tapezierer, 1 Tischler, 1 Weißbäcker, 1 Zuberbäcker. Es wird erlucht, die Belegung der angemeldeten Stellen baldigst anzuzeigen. Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anfragen werden bereitwillig beantwortet und Auskünfte ertheilt.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 15. April. 4%ige ung. Gold-Rente 118.55, 3%ige ung. Kronen-Rente 98.05, 4%ige ungar. Kronen-Rente 89.60, 4%ige ungar. Grundentl.-Obligations 98.40, Kronen-Tab. Grundentl.-Obligat. 98.25, Ungarische Prämien-Lose 209.-, 4%ige Reichsregulirungs-Lose 162.75, 4%ige co. Steuerf. Kron.-Rente (Mai) 99.80, 4%ige co. Silber-Rente (Jan.) 99.67, 4%ige Defterr. Gold-Rente 119.60, 4%ige Defterr. Kronen-Rente 99.60, 4%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt VII. Emission 99.50, 4%ige allgemeine Sparcasse V. Emission 99.50.

Hermannstädter Münzen-Platzcours vom 16. April. Ducaten Kauf 11.26, Verkauf 11.36, 20 Mark-Silber Kauf 23.42, Verkauf 23.57, 20 Mark-Silber Kauf 19.02, Verkauf 19.12, 10 Mark-Silber Kauf 25.3, Verkauf 25.40, 10 Mark-Silber Kauf 24.3, Verkauf 24.5.

Gassen-Wohnung

für Alleinstehende: ein elegantes reines sonniges Gassen-Zimmer, unmobliert, zu vermietthen und sofort zu beziehen. 3 gereinigte Zimmer sammt Küche, Keller, Wasserleitung sind ebenfalls sofort zu beziehen, eventuell 4 Zimmer im Ganzen. — Anfrage Bundergasse Nr. 3. (179) 5

Dr. Julius Zielz gibt in seinem und im Namen der Familie tieferschütterter Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten Mutter, der Frau Josefine Zielz geb. Bergleiter, kgl. Rath- und Schulinspectors-Witwe, Vorkheerin des Frauenvereines zur Unterstützung der ev. Mädchenschule, welche Freitag den 15. April 1904, Abends 8 Uhr, im Alter von 74 Jahren ihr rastlos thätiges, in selbstloser Hingebung dem Wohle ihrer Familie, wie auch gemeinnützigen Bestrebungen gewidmetes Dasein vollendete. Die theure Entschlafene wird Sonntag den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr, aus dem Trauerhause, Helwergasse Nr. 25, auf dem evang. Friedhofe A. B. zur ewigen Ruhe bestattet. Hermannstadt, am 16. April 1904. Sollte Jemand aus Versehen die ausgegebene Karte nicht erhalten haben, so wolle dies als geziemende Nachricht angenommen werden. Erbe bes. conc. Reichsbestattungs- und Ueberführungs-Anstalt des Frh. W. C. G. e. S.

voll Reis, einigen Stücken Lotoswurzel und einigen eingemachten Pflaumen leben. Seine Nation im Felde schließt jedoch Rindfleisch und Biskuit ein. Die eingemachte Pflaume ist geradezu wunderbar zum Stillen des Durstes. Wenn man sie einmal gekostet hat, so vergeht der Durst schon beim bloßen Erinnern des Geschmacks. Man sagt, daß, wenn in Japan ein Regiment Zeichen der Ermattung zeigt, der Commandirende nur den Leuten zurufen braucht: „Zwei Weilen von hier ist eine Pflaumen-Farm.“ Daraufhin wässert den Leuten der Mund und die Gefahr ist vorüber.“

(Die erste Journalistin.) Miß Frances Power Cobbe ist im Alter von 82 Jahren in ihrer Heimat in Wales (Gengwert bei Dolgelly) gestorben. Sie war die Pionierin des journalistischen Berufes der Frauen und vertrat die Rechte der Frauen sehr energisch. Als Journalistin war ihre Laufbahn außerordentlich erfolgreich. Zahlreich schrieb sie die Leitartikel für das „Echo“, und eine Zeit lang war sie auch römisch-Correspondentin der „Daily News“. Sie arbeitete an den ersten Wochen- und Monatschriften mit. Sie war die erste Frau, die dem Redaktionsstabe einer Londoner Zeitung angehörte und pflegte sich zu rühmen, daß sie stets pünktlich in der Redaktion erschien. „Ich hoffe, ein für allemal bewiesen zu haben, daß eine Frau als Journalistin ebenso zuverlässig ist, wie ein Mann.“

(Bei Sicht- und Rheuma-Kranken) wenden die Aerzte die Joltan-Salbe mit vorzüglichem Erfolge an, da dieselbe selbst solche Kranke, die seit Jahren gelitten haben, in einigen Tagen geheilt hat. Per Flasche 2 Kronen in der Apotheke Béla Joltan, Budapest.

(Die Präsidenten-Krüger und Steijn.) Ueber Ohm Paul und Präsident Steijn, von deren Befinden lange nichts gemeldet worden ist, liegen jetzt einige Nachrichten vor. Ueber die Gesundheit des alten „Ohm Paul“ sind die Ansichten getheilt. Einige sprechen wieder von großer Niedergeschlagenheit, Andere, officiöse, nennen sein Befinden durchaus gut. Da der Präsident sozusagen Niemand empfängt, ist es schwer, Sicheres zu erfahren. Ein Professor Chaboffeau hat Krüger sein ganzes Vermögen vermacht, mit Ausschluß der Bücherei, an der Ohm Paul auch wenig gehabt hätte; er liest nur die Bibel. Krüger wird das Geld zu wohlthätigen Zwecken in Südafrika gebrauchen. Dem schwerkranken Präsidenten Steijn haben die Krüger der letzten Jahre und die milde Luft der Riviera wider Erwarten nach und nach die Gesundheit wiedergegeben. Steijn weilt bisher in Cannes und hat von dort aus seinen alten Freund Krüger in Mentone besucht. Steijn, der bekanntlich ganz gelähmt gewesen ist, kann auch wieder etwas schreiben. Er gedenkt, sich nach Deutschland zu begeben und den Sommer dort zu verbringen. Sein körperlicher Zustand hat sich gebessert, erfordert aber immer noch die größte Sorgfalt.

(5 Heller kostet die Besichtigung) der Frühjahrs- und Sommer-Nouveautés des größten Modewarenhauses im Lande. Verlangen Sie mittels einer Postkarte eine Mustercollektion und Sie erhalten selbe gratis und franco. Enthält die Muster der folgenden Posten: 3000 Stück Frühjahrs- und Sommerstoffe, 120 und 140 Centimeter breit, von 65 Kreuzer bis fl. 3.25, 15.000 Stück Wäschewaren verschiedene Sorten von 24 Kreuzer bis fl. 1.20. Weineri Mátyás, Damenmode-Warenhaus in Budapest, Andrassy-ut 3.

(Summarisch.) [Aus einer Zeitung.] Eine junge, feise Kandlerin, die das 20. Lebensjahr, 6000 Mark und ebenso viele Kilometer zurückgelegt hat, sucht einen Lebensgefährten.

(Amstift.) In einem Wartesaal eines deutschen Bahnhofs ist auf der Liste der Möbel zu lesen: 2 Stühle Roth, 1 Bank Roth z., 1 Kapp Spud von Eisen.

(Die Philosophie auf dem Casernenhofe.) Die in Dresden erscheinende Wochenschrift „Sachsenstimme“ erzählt folgende Anekdote: „Unterofficier (zu der Corporalschaft, die Gewehrpräpariren übt): „Einjähriger Müller, wissen Sie, was eine Idee ist?“ — Einjähriger Müller: „Jawohl, Herr Unterofficier. Das Wort Idee hat Plato in Umlauf gebracht. Er nahm an, daß in einer höheren intelligenten Welt die höheren Begriffe wirklich vorhanden wären und daß sie, in der menschlichen Welt unvollkommen ausgedrückt, von der menschlichen Seele, die sie im Vorleben erblickt, wiederkannt würden.“ — Unterofficier: „Na, wenn Sie's wissen, dann nehmen Sie gefälligst das Gewehr eine Idee links!“

(Conjumenten von Raffinade- oder Roh-Spiritus,) dann allen Arten von Liqueuren und Branntweinen z. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenomirten und prämiirten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam.

(Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Wannendäber und Curen und Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Wannendäber und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Baffinbad für Schulmädchen à 20 Heller.

Handel, Verkehr, Industrie und Volkswirtschaft.

Im kunstgewerblichen Museum in Budapest wird Anfangs Mai eine Stoff-, Stickerei- und Leppichausstellung veranstaltet. Das Museum bleibt in Folge der jetzt im Zuge befindlichen Arrangirungs-Arbeiten bis 23. d. geschlossen.

Gerichtshalle.

In der Gemeinde Bodony im Heveser Comitat ließ der vermögende Landmann Gregor Farkas-Rode den Auswanderern kleinere Summen gegen eine 40- bis 50-percentage Verzinsung. Für die pünctliche Zahlung mußten die zurückgebliebenen Familienmitglieder der Auswanderer Bürgschaft leisten. Der kön. Gerichtshof in Eger verurtheilte Gregor Farkas-Rode wegen Vergehens des Wuchers zu drei Monaten Gefängniß und zu 200 Kr. Geldstrafe. Die kön. Tafel setzte diese Strafe auf einen Monat Gefängniß herab.

Aus Drjova wird berichtet: Die hiesige Gendarmerie kam auf der Suche nach dem Desfrandanten Alexander Braun zufällig auf die Spur des currentirten 16-jährigen Armin Steijn, der nach Unterschlagung eines größeren Betrages zum Schaden des Budapester Agenten Emanuel Kelemen sich aus Budapest geflüchtet hatte. Stein wurde verhaftet; wie sich herausstellt, hat er sich einen vollen Monat in der Hauptstadt unter dem Namen Oscar Szamosi aufgehalten.

Neueste Nachrichten.

Sophia, 15. April. Das bisher bestehende armenische Revolutionärs-Comité verjuchte eine Annäherung an die hiesigen macedonischen Organisationen zum Zwecke einer gemeinsamen revolutionären Action. Vor einiger Zeit fand auf Einberufung der Redacteurs des Pariser Blattes „Bro Armenia“, Boris Melikoff und Pierre Duillard, ein streng geheim gehaltenes Congreß armenischer Revolutionäre aus ganz Europa und Amerika statt, welcher beschloß, durch anarchistische Attentate in Konstantinopel und anderen türkischen Städten die Aufmerksamkeit Europas auf sich zu lenken. Die macedonischen Chefs wiesen ihre Mitwirkung zurück; nur einzelne anarchistische Elemente erklärten sich einverstanden.

(Der schönste Turort) unseres Vaterlandes, das in naturwarmen, Schwefel und Kochsalz haltigen Quellen reiche Herkulesbad beheimlicht auch heuer bis zum Juli und nach dem 26. August das minder bemittelte Publicum an der bekannten 50-percentage Preisermäßigung. Es ist bekannt, daß die Quellen dieses weltberühmten Baderortes mit unfehlbarem Erfolge benützt werden gegen Ischias, veraltete Gicht, Rheuma, Haut- und Beinkrankheiten, Unterleibsleiden, Nierenkrankheiten, Blutarumuth, Frauenleiden und deren Folgeleiden zc. Seitens der Direction ist es eine lobenswerthe, patriotische That, daß sie durch die erwähnte Begünstigung auch der intelligenten Mittelklasse Gelegenheit bietet, an der heilbringenden und erfrischenden Wirkung der Quellen in Herkulesbad theilnehmen zu können.

(Brand.) Wie aus Bleiberg berichtet wird, brach in der Bleiweißfabrik „Union“ durch Ueberhitzung des Trockenraumes Feuer aus, das beträchtlichen Schaden an den Fabriklocalitäten anrichtete; doch ist der Betrieb nicht gestört. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

(Brandlegung in einer Kirche.) Aus Nalejund meldet man: Die Kirche in Borgond, in welcher seinerzeit die vom Brandunglück betroffenen Bewohner Obdach gefunden haben, wurde am 12. d. Nachts von Dieben geplündert, worauf sie in der Sacristei Feuer legten. Die Kirche ist gänzlich niedergebrannt. Von den zahlreichen Altarbildern, welche die aus dem XII. Jahrhundert stammende Kirche enthielt, konnte nichts gerettet werden. Einzelne Werthgegenstände, wie der Altarfeld und die Altarleuchter, wurden auf dem Felde gefunden.

(Ein Denkmal für Rudolf Falb.) den Bahnbrecher der meteorologischen Wissenschaft wurde am Geburtsstage des Forstlers (13. d.) an seiner Grabstätte auf dem alten Friedhof zu Schöneberg (Berlin) enthüllt. Es ist von der Familie und seinen Freunden gestiftet und besteht aus einem Obelisken. Dieser ist 2-50 Meter hoch und besteht aus rothem schwebischen Granit in der Bildhauerwerkstätte von Karl Witschel hergestellt. Unter einer ägyptischen geflügelten Sonnenscheibe liest man die Inschrift: „Rudolf Falb, geboren den 13. April 1838 zu Obdach in Steiermark, gestorben am 24. September 1903 zu Schöneberg-Berlin. Wenn unser Leben köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“

(Ein gesunder Magen) bedarf vor Allem einer kräftigen Verdauung. Leider fehlen wir gerade in dieser Hinsicht gar zu oft und so entsteht: Der verdorbene Magen, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Kolik, Blutmuth zc. — Es säume daher Niemand, ein gutes und wirksames Schutzmittel zu verwenden, welches sowohl den Magen, als auch die ganze Organisation des Körpers kräftigt, heilt und gesund erhält. — Ein solches Mittel sind allein nur die echten Bradvich'schen Mariageller Magentropfen, ein seit Jahrzehnten erprobtes, angenehm schmeckendes, sicher wirkendes Haus-Heilmittel bei sämmtlichen Leiden des Magens. Eine Flasche 80 Heller in den Apotheken. — Man hüte sich vor Nachahmungen.

(Diplomaten unter sich.) Vom Fürsten Bismarck und dem verstorbenen Schweizerischen Gesandten, Oberst Roth, erzählten die „Böcker Nachrichten“: Es war zur Zeit der Wohlgehumt-Affaire. Fürst Bismarck, der im letzten Jahre seiner Herrschaft auffällig nervös und gereizt war, suchte sich doch während jener Affaire die persönliche Freundschaft Roth's zu erhalten. Vor der Abjendung der unangenehmen Drohung ließ er Roth kommen und gab sie ihm zu lesen. Roth betonte nachdrücklich, wie peinlich die Note in Bern berühren müsse. Da ergriff Bismarck stumm die Feder und untertrieb das Astenstück. Als sich aber Roth nach dieser peinlichen Zusammenkunft verabschieden wollte, drückte ihm Bismarck spontan die Hand und sagte: „Wir bleiben die Alten!“ Da sah sich Roth denn doch veranlaßt, dem Kanzler zu bemerken, daß er nicht in der Lage sei, seine Person in dieser Weise von seiner Haltung als Vertreter der Schweiz zu trennen. Aber Bismarck gab die merkwürdige Antwort: „Sie müssen die Sache nicht so ernst nehmen!“

(Großfürst Cyril.) Unter den wenigen Ueberlebenden der Katastrophe des „Petropawlowsk“ befindet sich auch Großfürst Cyril Wladimirovitch, der verwendet ist. Der Großfürst hat sich mit seinem jüngeren Bruder Boris Wladimirovitch einige Tage nach der Abreise des Admirals Makaroff nach Nassen begeben; sein Bruder befindet sich bei der Landarmee, während er selbst sich zur Escadre nach Port Arthur verlegte. Er gehört nämlich der Kriegsmarine an und ist älterer Officier des Kreuzers „Admiral Nachimoff“ der baltischen Flotte. Die beiden Großfürsten sind Cousins des Czaren, Söhne des Großfürsten Wladimir Alexandrowitch, des jüngeren Bruders des Czaren Alexander III. Ihre Mutter ist die Großfürstin Maria Pawlowna, Herzogin von Mecklenburg. Großfürst Cyril ist am 30. September a. St. 1876 in Jarskoje-Selo geboren, Flügeladjutant des Czaren und Inhaber des 52. Wilnaer Infanterie-Regiments; Großfürst Boris, am 12. November a. St. 1877 geboren, ist ebenfalls kaiserlicher Flügeladjutant, Chef des 45. Now'schen Infanterie-Regiments und Lieutenant im Gardehufaren-Regiment.

(Alle Schönheitsmittel) übertrifft das allgemein beliebte Földes' Marqit-Crème. Es entfernt rasch und sicher Sommerprossen, Leberflecken, Ausschläge, Runzeln und sonstige Gesichtsunreinlichkeiten, demnach selbst nicht nur verschönert, sondern auch verjüngert. Preis 1 Krone, großer Tiegel 2 Kronen. Zu haben beim Erzeuger: Apotheker Clemens v. Földes in Arad und in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

(Ein Bomben-Attentat.) Aus Petersburg wird vom 14. d. gemeldet: Gegen General Kasnakoff wurde heute ein Bomben-Attentat verjucht. Durch die Bombe wurde jedoch nicht der General, der sich zufällig nicht zuhause befand, sondern dessen Sohn getödtet. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

(Erdbeben.) Aus einzelnen Orten treffen in Belgrad noch immer Meldungen von stärkeren oder schwächeren Erdbeben ein. Dieselben haben jedoch keinen Schaden angerichtet.

(Explosion einer Füllmaschine.) Aus Petersburg meldet man vom 14. d. M.: In der vergangenen Nacht brach in einem Zimmer des 4. Stockwerkes des „Hotel Nord“, gegenüber dem Nicolai-Bahnhof, ein Feuer aus. Als die Feuerwehr in das Zimmer drang, fand sie Alles in Flammen stehend. Im Zimmer herrschte eine arge Zerstörung. Die Fensterrahmen waren heruntergeschlagen und die Dielen aufgerissen. Das Zimmer war vor einigen Tagen von zwei zugereisten Männern gemietet worden. Einer der beiden, Namens Kasanoff, wurde im brennenden Zimmer todt aufgefunden, der Zweite war verschwunden. Alles weist darauf hin, daß der Brand in Folge der Explosion einer Füllmaschine entstanden sei, welche durch unvorsichtiges Hantiren des Besizers zur Explosion gebracht wurde.

(Alt aussehende Gesichter) gewinnen ein jugendliches und frisches Aussehen, wenn man sie mit der weltberühmten, ganz unschädlichen, echt englischen Balajja's Gurkenmilch pflegt. Dieses unvergleichliche Schönheitsmittel entfernt nach einigen Tagen vom Gesicht Runzeln, Falten, Wimpern, Sommerprossen und Leberflecken. Eine Flasche 2 Kr., dazu echt englische Gurkenmilch 1 Kr., und Ruder 1-20 Kr. Erhältlich in jeder Apotheke. Postverandt durch C. Balajja's Apotheke, Budapest-Grisebetsalva. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen.

(Was Alles telegraphirt wird.) Eine gute Vorstellung von der Verjwendung der Telegramm- und Kabelgebühren in der englischen Presse kann man sich machen, wenn man liest, daß sich ein ernstes und gutgeleitetes Blatt folgende „Nachricht“ aus Tokio drachten läßt: „Es ist unmöglich, von der Ausbauer und Richtigkeit des japanischen Soldaten mehr zu sagen, als daß es dem russischen zum Mindesten ebenbürtig ist. Er kann auf weiten Märschen und bei schwerer Arbeit von einer Hand

Geschäftszahl 142.1904.

[305] 3-3

### Vicitations-Auandmachung.

Mit Berufung auf das zur obigen Geschäftszahl angenommene Protocoll bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die zum Nachlasse der Julie verwitweten Samuel Möss geb. Zacharides gehörige, im Nagyszeben 1243. Grundbuchs-Protocolle unter den top. Zahlen 2917a, 2917b aufgenommene, in Nagyszeben in der Jungenwaldstrasse Haus-Nr. 10 gelegene Haus- und Garten-Realität gelegentlich der in meinen Amts-Localitäten in Nagyszeben Heltauergasse Nr. 35 am 18. April 1904, Vormittags 10 Uhr, abzuhaltenen freiwilligen außergerichtlichen Vicitation verkauft wird.

Der Ankaufspreis beträgt 14.000 Kronen. Die näheren Vicitations-Bedingnisse können in meiner Kanzlei eingesehen werden.

Nagyszeben, den 2. April 1904.

Dr. Svastits Benó,  
k. k. Notar.

Noch gut erhaltene

### alte Fenster sammt Kreuzstöcken

sind zu verkaufen. Näheres bei der Administration dieses Blattes. [334] 3-3

### Zu kaufen gesucht!

ein Haus mit Garten oder größerem Hof, nicht über 12.000 Kronen (Conradische Wieje ausgeschlossen).

Gef. Anträge an V. Hess, Fingerlingsgasse Nr. 2. [338] 2-3

### Bachhaus

in bestem Betriebe mit zahlreichem Kundenkreis zu vermieten [335] 2-3

Rannichergasse Nr. 11.

## Günstiger Geschäfts-Verkauf!

Mit 5000 Gulden

kann mein gut gehendes und schön eingerichtetes Mode-, Manufactur- und Kurzwaren-Geschäft gekauft werden.

C. Nedelkovits,  
Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 2.

[152] 7

Bis dahin wird in meinem Geschäft

zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

Reparaturen werden genauest in eigener Werkstätte gefertigt!

Neuheiten!

Neuheiten!

### Filzhüte neuester Frühjahrsformen

für Herren und Knaben,

concurrentlos in Qualität, Form und Preis.

Knaben-Hüte neuester Formen von 1 K 40 h. bis 3 K 60 h.,

Herren-Hüte elegant u. dauerhaft von 2 K 40 h. bis 10 K — h.,

empfehlen hochachtungsvoll

Fritz Connerth.

Vorherrschend modern sind meist niedere Formen mit stark aufgestelltem Rand (Krempel), welche sich durch überaus elegantes Tragen auszeichnen, dauernd, elastisch und formhaltend sind. [111] 18

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt!

Gefertigter erlaube mir hiemit, bekannt zu geben, dass ich meine Werkstätte durch die neuesten und besten Maschinen zur Erzeugung von „Treibriemen“ vergrößert habe, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, nunmehr auch

### Leder-Treibriemen

in allen Dimensionen prompt und billigst anzufertigen, wobei ich für geraden Gang und geringste Dehnbarkeit derselben durch eine „fachgemässe“ Herstellung aus Prima-Kernleder die weitgehendste Garantie zusichern kann.

Gleichzeitig empfehle ich meine vorzüglichsten Näh- und Binde-Riemen, sowie meine bisherig erzeugten Lederwaren, als: Pferdegeschirre, Reitzeuge, Koffer, Taschen u. dgl. m. in bekannt solidester Ausführung bei billigsten Preisen. Alle in diese Fächer schlagenden Reparaturen werden bereitwilligst übernommen.

Um geneigte Aufträge ergebenst bittend, zeichnet  
hochachtungsvoll

Gegründet 1835.

Josef Schuster,

Wiederholt prämiirt.

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 37.

Telephon Nr. 112.

[339] 2-3

Preiscurante werden bereitwilligst ertheilt.

## Vicitations = Auandmachung.

In den Amtslocalitäten der Hermannstädter Pfand-Leih-Anstalt, Fleischergasse Nr. 19, findet

am 10. Mai d. J.

und den darauffolgenden Tagen, jedesmal von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 1/2 3 bis 6 Uhr Nachmittags die

### Licitation

der bis zum 31. März d. J. verfallenen Pfänder (Pretiosen und Werthpapiere bis incl. Nr. 4525 ex 1903, Effecten und Waaren bis incl. Nr. 6115 ex 1903) statt.

Dienstag den 10. Mai wird mit dem Verkauf der Pretiosen begonnen, Freitag und Samstag kommen die Effecten zur Licitation.

Verfallene Pfänder können bis zum Beginn der Licitation ausgelöst oder umgekehrt (Effecten werden nicht umgekehrt) werden. Diesbezügliche Correspondenzen finden nur dann Berücksichtigung, wenn dieselben spätestens am 9. Mai eintreffen und mit dem Pfandschein auch derjenige Betrag eingekassiert wird, welcher die Zinsen sammt Spesen behufs Umschreibung, oder bei gewünschter Auflösung außer Zinsen und Spesen auch das Darlehen deckt.

Anmerkung: Vicitations-Uberreichnisse können während den Amtsstunden innerhalb drei Jahren vom Vicitationsstage an gerechnet, gegen Rückstellung des Original-Pfandscheines bei der Anstalts-cassa begehren werden. Nach dieser Zeit werden dieselben zu gemeinnützigen Zwecken an die Behörde abgeführt.

Hermannstadt, am 1. April 1904.

[289] 2-3

Die Hermannstädter Pfand-Leih-Anstalt.

### Ein solides Mädchen

wird aufgenommen als Verkäuferin für die Cantine der grossen Infanterie-Caserne. [241] 2-3

### Alte Ziegel

zu verkaufen.

Näheres beim Baumeister Franz Szalay, Rothenthurm-Strasse 2a. [190] 7-10

### Nicht zu übersehen!

Das berühmte Prima-

### Buchen-Brennholz

kostet ab Magazin per Meter-Klafter 21 Kronen.  
In's Haus geführt 22 Kronen.

Geschnitten und gepalpen in's Haus gestellt 26 Kronen.

Bestellungen übernimmt Herr F. Fleck und A. Preiss, Grosser Ring Nr. 2, Herr E. Schäffer, Friseur, Heltauergasse Nr. 41, und der Eigentümer Johann Mihailu, Hotelier, Saggasso Nr. 11. [1169] 24



Nr. 190 C.

Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr.

50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk fl. 5.—, Doppelmantel fl. 6.—

## JULIUS ERŐS

Hermannstadt,  
Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes

Uhren-, Juwelen-, Gold-

und

Silberwaren - Lager

empfehlen billig und preiswerth alle Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaren.



Nur gute, solide Waare.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [235] 66

## Josef Roubischek jun.,

Bildhauer und Steinmetzmeister,

Werkplatz u. größtes Monumenten-Lager,

Hermannstadt - Nagyszeben,

Burgergasse Nr. 36

Filiale in Kézdi-Vásárhely.

Eigener Steinbruch in Kézdi-Polyán.



Von meinen persönlich im Auslande gemachten Einkäufen zurückgekehrt, gebe ich einem hochgeehrten Publicum bekannt, daß die dort erworbenen Monumente und Grabdenkmäler soeben angekommen sind und mein schon bisher als in Siebenbürgen anerkannt grösstes und reichhaltigstes Lager von Monumenten und Grabdenkmälern verschiedenster Formen und Steingattungen, wie: norwegischer Labrador, schwedischer tief-schwarzer Granit, dunkelgrüner Syenit, heller und dunkler schlesischer Granit, dann zülfische Sandsteine aus meinem eigenen Kézdi-Polyáner Steinbruch und der harten Collauer Steine, nun um ein Bedeutendes vermehrt und ergänzt ist. [290] 3-5

„Je größer der Einkauf, um so vortheilhafter Preise“, diesen Umstand habe ich bei meinen heurigen Einkäufen wohlweislich ausgenutzt und bin daher in der angenehmen Lage, meine geehrten Kunden mit besonderen Vorzugpreisen bedienen zu können, und zwar habe ich circa 300 Steine von 10 bis 1500 Kr. per Stück lagernd.

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Stufen, Platten, Radabweisern, Schleifsteinen, Trögen etc. Auch übernehme ich alle in mein Fach schlagenden Reparaturen, Gravirungen und Vergoldungen zu den billigsten Preisen.

Dem geehrten Publicum mich bestens empfehlend, lade ich Jeden höflichst ein, sich mein Monumenten-Lager auch bei dem geringsten Bedarf anzusehen, indem es eine Schenswürdigkeit für Hermannstadt bildet.

hochachtungsvoll

Josef Roubischek jun.

Burgergasse Nr. 36.

Hierzu eine Beilage.

## Ein überspieltes Clavier

ist billig zu verkaufen

Elisabethgasse 69, II. Stock.

(345) 1-3

## Wohnungs-Veränderung.

Beehre mich, meinen geehrten p. t. Kunden die höfliche Anzeige zu machen, daß ich seit 1. April 1904 aus meiner Wohnung Sporergasse Nr. 20 in die

### Wintergasse Nr. 22

überfiedelt bin und danke für das bisherige Wohlwollen mit der freundlichen Bitte, mir selbes auch in meiner neuen Wohnung entgegenzubringen, wo ich gewiß bemüht sein werde, sämmtliche in mein Fach schlagende Arbeiten nach neuester Façon und billigst berechnet herzustellen. Nochmals um geneigten Zutritt bittend, zeichne  
hochachtungsvoll

C. WODAK,

Damen-Schneider,

Wintergasse Nr. 22.

[328] 2-3

## Georg Schenker & Sohn

Spiritusfabrik und Freilager

Hermannstadt.

Officieren freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schankgeschäft (Schmidgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusive des städt. Verzehrsteuer-Zuschlages — bei Abnahme von 25 Liter:

ff. 96% Spiritus-Raffinade

per 1/4 Liter % K 1.50.

ff. 93'6% Roh-Spiritus

per 1/4 Liter % K 1.48.

ff. Liqueure aller Art

per 1 Liter K 1.—

NB. Aus 1 Liter Raffinade können 37 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 36 Liter 26% Branntwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Branntwein von jeder Art auf circa 38 Heller. [381] 51-52

Aus dem Amtsblatte.

Victationen.

Am 21. April (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen- schaften der Maria Olga in Gőrgény-Libansfalva. (Szászregener Bezirksgericht.)

Verzeichnis

der in Hermannstadt vom 14. bis 31. März 1904 Verstorbenen:

- 14. Anna Wegmuth, 2 M., evang., Wollgasse 3. Das todgeborene Mädchen Heilpern. — Johann Hütter, Tagelöhner, 35 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Der todgeborene Knabe Hofman. 15. Witwe Elisabeth Zimmermann geb. Barteisch, Gemüth-Gärtnerin, 80 J., evang., Langgasse 22. — Louise Albertine Bittermann, 1 M., evang., Heltauergasse 9. — Michael Schuster, 2 M., evang., Gerliczggasse 5. — Nicolaus Bényei, Kürschner, 47 J., röm.-kath., Staats-Heilanstalt für Geistesranke. — Emilie Strzgoeci, 2 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Johann Bacsó, Tagelöhner, 75 J., ref., Franz Josephs-Bürger-Spital. 17. Maria Franzaverbe geb. Stoica, Tagelöhnerin, 56 J., gr.-or., Franz Josephs-Bürger-Spital. 18. Victor Schuster, 3 W. 1 T., evang., Margarethen-gasse 7. — Marie Jonas geb. Stanfovsky, Oberintendantens-Witwe, 51 J., röm.-kath., Fleischergasse 17. — Martin Biegler, Waisenwarter, 73 J., evang., Waisenhaus. 19. Wilhelm Weidinger, Fuhrmann, 32 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Paula Stadler, 19 J., röm.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Elisabeth Abrigeanu, 27 J., gr.-or., Cibingasse 4. — Paul Lebu, Tagelöhner, 65 J., gr.-or., Franz Josephs-Bürger-Spital. 20. Josef Márton, Amtsdienner, 53 J., röm.-kath., Elisabethgasse 16. — Helene Nagyaró, 1 J. 5 M., röm.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Friederike Fanderlik geb. Angermann, Buchbinder-Witwe, 68 J., Entengasse 18. 21. Georg Roj, Landmann, gr.-or., 52 J., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Josef Herckel, Tagelöhner, 68 J., röm.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital. 22. Heinrich Schaas, 1 J., evang., Wagnergasse 17. — Josef Cajoltianu, 9 M., griech.-kath., Sagthor-Biganie 132. 23. Karl Schmajenka, 4 M., röm.-kath., Kästnergasse 19. — Maria Roth geb. Fancsics, 24 J., röm.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Michael Jakó, Zimmermann, 60 J., ref., Neugasse 49. 24. Ludwig Bahntüller, Schneider, 67 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Zulea (Mädchen), 1 T., Wagnergasse 25. — Julius Noubischeck, Kiemer, 28 J., evang., Knopfgasse 1. — Ernst Roth, Förster i. P., 47 J., evang., Langgasse 3. — Wilhelm Gromen, Schlosser-Lehrling, 16 J., ev., Franz Josephs-Bürger-Spital. 25. Eva Balaban, 1 J. 6 M., gr.-or., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Aurica Popovicin, Schülerin, 10 J., gr.-kath., Franz Josephs-Bürger-Spital. — Nicolaus Pupaza, Tagelöhner, 64 J., gr.-or., Franz Josephs-Bürger-Spital. 26. Maria Wimmer, Nonne, 29 J., röm.-kath., Ursulinen-Kloster. — Josef Wacher, f. und f. Hauptmann i. P., 80 J., röm.-kath., Elisabethgasse 33. 27. Aladár Géza Júlöp, 6 M., unitarisch, Elisabethgasse 59. — Das todgeborene Mädchen Florian, Hebammen-Anstalt. 28. Johanna Fischer geb. Sauer, 64 J., evang., Ev. Krankenpflege-Anstalt. — Gustav Derf, Schleifer, 47 J., evang., Franz Josephs-Bürger-Spital. 29. Johanna Hill, Näherin, 15 J., evang., Pöschengasse 26. — Witwe Louise Haas geb. Roth, 74 J., evang., Quergasse 26. — Elias Traicu, Holzschläger, 20 J., gr.-or., Franz Josephs-Bürger-Spital. 30. Rachila Steneje, 3 T., gr.-or., Hebammen-Anstalt. — Maria Anna Wellmann geb. Buchholzer, Pfarrers-Gattin, 71 J., evang., Bürgergasse 20. — Stana Erban geb. Selistean, Tagelöhnerin, 73 J., gr.-or., Kleinscheuenerstraße 7. 31. Martin Török, Portier, 57 J., ref., Staats-Heilanstalt für Geistesranke. — Emilie Andrae geb. Schembera, 56 J., evang., Knopfgasse 4. — Johann Racz v. Genisberg, f. und f. Feldmarschall-Lieutenant d. R., 72 J., röm.-kath., Reisperrgasse 12.

Man verlange nur Globus-Putz-Extract

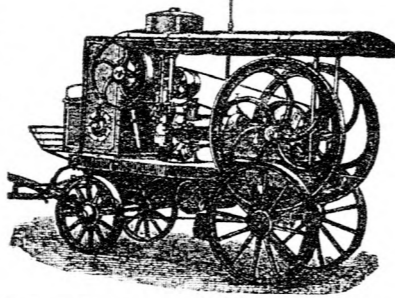


da viele werthlose Nachahmungen angeboten werden. Fritz Schulz jun. Actiengesellschaft, Leipzig u. Eger.

Dresdner Motoren-Fabrik A.-G.

(vorm. Hille) Filialniederlassung u. Werkstätte IGNÁZ GELLÉRT & Co., Budapest, VI., Theresienring 41. (Telephon 12-91.)

Wir empfehlen die anerkannt besten, vollkommensten, dauerhaftesten gebauten Dresdner Benzin-Motoren und Locomobilen und Sauggas-Motoranlagen.



3000 Motoren zur grössten Zufriedenheit geliefert! Für Mühlenbetrieb, zum Schroten, für Futterkammern, Milchwirthschaften, zum Holzschneiden, Wasserpumpen, zum Drusch und für jede beliebige öconomische und industrielle Arbeit die beste Betriebskraft. — Die Dresdner Motoren sind bei jeder Arbeitsconcurrrenz und auf jeder Ausstellung mit ersten Preisen ausgezeichnet. (1914) 9-10 Bequeme Zahlungs-Bedingungen!! Weltgegendste Garantien!! Neu! In Budapest haben wir eine Haupt-Werkstätte unter Leitung eines Dresdner Obermonteurs mit fachlichstem Personal errichtet.



BRÁZAY FÉLE SÖSBORSZESZ NACY UVEC ÁRA: 2 KORONA KIS UVEC ÁRA: 1 KORONA HASZNÁLATI UTASÍTÁS MINDEN UVECHEZ MELLEKELVE VAN!

Richters Liniment Capsici comp.

Unter-Pain-Expeller ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen angewendet wird. Warnung: Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originallflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Unter und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 H., K. 1.40 und K. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest. J. W. Richter & Cie., i. u. i. Hof.

Den beliebtesten Ellischauer Schmetten-Käse liefert die (250) 19-30 Wirthschafts-Direction Ellischau, Post Silberberg, Böhmen, unter geschützter Marke.

Gratis für Jedermann unter neuester Antiquariats-Katalog über Tausende werthvolle Bücher aus allen Gebieten, Summoritica, Picaunterie, zu enorm herabgesetzten Preisen. M. Breitenstein, Antiquariats-Buchhandlung, Wien, IX.3, Währingerstrasse 5. (307) 5-17

Hauptgeschäft: Elisabethgasse Nr. 26.

P. T.

Hiermit beehre ich mich, einem p. t. Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am 1. März l. J. auf hiesigem Platze

Reisergasse Nr. 7

Selchwaaren-Filiale

eröffnet habe. In meinem oben erwähnten Geschäfte werden sämtliche Sorten Selchwaaren in bester Qualität und auch zu denselben billigen Preisen wie in meinem Hauptgeschäfte Elisabethgasse Nr. 26 verabreicht.

Auswärtige Aufträge werden prompt und solid effectuirt.

Wiederverkäufern wird auf Verlangen Preisconrant zugeschiedt.

Indem ich einem p. t. Publicum eine reelle und gewissenhafte Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zuspruch.

Mit Hochachtung

Franz Horvath.

[194] 9-10

Hermannstadt, im März 1904.

Filiale: Reisergasse Nr. 7.

? Warum?

wird

GAEDICKE

die grösste

Glückscollecte

genannt?

Weil dort die meisten Haupttreffer ausbezahlt wurden.

Table with 2 columns: Reason (Weil dort...) and Amount (602.000, 400.000, 100.000, 70.000, 60.000, 30.000, 25.000, 20.000 Kronen)

gewonnen wurden und

Weil keine andere Collecte derartige Riesenerfolge aufzuweisen hat.

Wer also einen Haupttreffer machen will, beeile sich zu der schon am

17. und 18. Mai

beginnenden ersten Classe der XIV. kön. ung. priv. Classenlotterie per Postanweisung oder Nachnahme zu bestellen [330] 2-12

Table with 4 columns: Ganze (12), Halbe (6), Viertel (3), Achtel-Loose (1 1/2 Kronen)

beim Bankhause

A. GAEDICKE, Grösste Glückscollecte Ungarns, Budapest, Kossuth Lajos-utca 11.

Postchecks zur portofreien Einsendung von Beträgen gratis u. franco.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herrn A. GAEDICKE, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kr. ... ist per Nachnahme zu erheben, Nicht Gewünschtes folgt durch Postanweisung. bitte zu durchstreichen.

Genauere Adresse

Sorgenfreies

Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Kaupa in Berlin SW 352, Lindenstrasse 50.

### ALBOFERIN

**Nähr- und Kräftigungsmittel.**  
 Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.  
 Klinisch erprobt; bei Blutmuth, Reconvalescenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Ärzten empfohlen.  
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien, als Pulver 100 Gr. R. 5.—, Tabletten 100 St. R. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. R. 1.80.  
 Letztere speciell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

Wer sein **Schuhwerk elegant und dauerhaft** erhalten will,  
 benutze nur:  
**GLOBIN**  
 Feinstes Leder-Putzmittel für jedes Schuhwerk.  
 Ueberall vorrätig.  
 Allein. Fabrik: Fritz Schulz jun., Act.-Ges., Eger i. B. und Leipzig. (263) 5-20

### Essenzen

zur unfehlbaren Erzeugung vorzüglichster Liqueure, Brantweine, sämtlicher Spirituosen und Essig liefere ich in erster, unübertrefflicher Qualität. Kolossale Ersparnisse, fabelhafter Erfolg garantiert. Verlässliche Special-Recepte.  
 Preisliste und Prospekte franco, gratis.  
**Carl Philipp Pollak, Essenzenfabrik in Prag.**  
 (Reelle, tüchtige Vertreter gesucht.) (216) 6-20

### Tadellose Marmeladen,

licht, schneidfest, rein: Marillen, Weichsel, Himbeer, Ribisel, Hagebutter, Pfirsiche, Heidelbeer, Orange, Preiselbeer.  
 Ananas R. 2.—  
 Apfels R. —.76  
 Pflaume Zwergapfel R. —.68  
 Melange R. —.90  
 Preiselbeer-Compot R. 1.—  
 Bei Abnahme von 5 Kilo einer Sorte ab Prag. Bei Abnahme von Dosen zu R. 1.40 à 14 Heller per 1 Kilo höher.  
 Grüne Erbsen: Extra feine R. 1.30  
 Feine R. 1.—  
 Suppenerbien R. —.70  
 per 1 Kilo, in Dosen zu circa 1 und 1/2 Kilo.  
 Paradiesmarkt etc. R. —.10  
 Sämtliche Sorten Dankschreiben feinst billigt berechnet.  
**Conserven-Fabrik Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal.**  
 Bei Abnahme von 30 Kilo diverser Conserven franco per Bahn und franco Kiste. (313) 2

### Rasse-Hunde

aller Art. (165) 10  
 vom kleinsten Zwerg bis zum grössten Riesen  
 liefert musterhaft  
**W. Fuchs, Prag — Klamovka Nr. 7, Böhmen.**  
 Illustrierte Preislisten gratis!

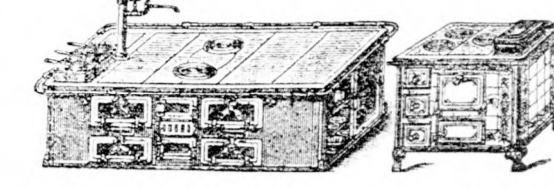
### Frühjahrs- und Sommer-Saison 1904.

#### Gute Brünnener Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 K 7—, 8—, 10— v. guter lang. compl. Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur K 21— von feiner  
 Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Leberzieherhose, Leinwand, Seidenstammgarne etc. verwendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage  
**Siegel-Imhof in Brünn.**  
 Muster gratis und franco. (201) 5-30  
 Mustergetreue Lieferung garantiert.  
 Die Vortheile der Privatkaufkraft, Stoffe direct bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

### Billige Briefmarken.

Preisliste gratis sendet  
**August Marbes, Bremen.** (154) 8-52

Die Erste oberösterr.  
**Sparherdfabrik H. Koloseus, Wels.**  
  
 empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterbitregulierung, für jeden Raum geeignet, Patentgasherde und unmittelbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurations-Herde.  
 Kataloge kostenlos. (829) 31-52

### Schlesische Leinwand!

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinwand	fl. 2.80
75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinwand	fl. 3.10
75 cm. breit, 20 m. lang, Krautleinwand	fl. 3.70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinwand	fl. 4.80
75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinwand	fl. 7.—
75 cm. breit, 23 m. lang, Erford	fl. 4.40
75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug	fl. 4.80
145 cm. breit, 10 m. lang, Betttücher	fl. 4.20

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl, Handtücher und Sacktücher.  
 Versandt per Nachnahme. (456) 49-50  
**Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.**

### Patentirte selbstthätige Bespritzungs-Apparate „Syphonia“

für Weingärten, für Hopfen-Pflanzungen, zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen, zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.  
 Selbstthätige, tragbare Spritzen auch mit Kupferkessel für 10 oder 15 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat und fahrbare, selbstthätige Spritzen fabriciren und liefern als Specialität  
**P.H. MAYFARTH & Co.,**  
 Fabriken landwirthsch. Maschinen, Specialfabrik für Weinpressen u. Obstverwahrungs-Maschinen, WIEN, II., Taberstrasse Nr. 71. (175) 6-10  
 Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

# GELD

auf 4% - ige  
**A mortisations-Darlehen** bieten wir durch erstrangige Budapest und Ausländische Geld-Institute bis zu 3/4 des Schätzungswertes auf I. II. Satz von 15—65 Jahren.  
**Personal - Credite!** An Geistliche, Officiere, Staats- u. Privat-Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende mit u. ohne Giranten auf 1—15-jährige Zeitdauer **rasch, coulant und discret.**  
 Convertirungen von Bank- u. Privatschulden.  
**Meller Lajos és Társai**  
 Bankeommission, (242) 10-36  
 Budapest, VI., Dávid-utca 15.  
 (Handelsgerichtlich protocollirte Firma.)  
 (Retourmarke erbeten.)

1903 Bistritz mit 2 ersten Preisen 2 Silbernen Medaillen ausgezeichnet!  
 1903 Klausenburg mit 2 Ehrendiplomen!  
 1902 Pressburg mit 3 Diplomen!  
**Ludwig Kállai, Budapest, VI., Fabrikgasse 50,**  
 Benzin-Motore und Elektrische Benzinlocomobil-Dreschgarnituren  
 Grösste Garantie für vorzüglichen Drusch!!  
 mit doppeltem Putzwerk und Klee-Enthülser.  
 Billigste und beste Betriebskraft für Truschwecke und Mähgen.  
 Tägliche Betriebskosten einer 6-ferdigen Benzinmotor-Dreschgarnitur circa 3 Kronen.  
 Allein existierende Neuerung! Control-Sicherheits-Ventil.  
 Benzin-Locomobile mit patentirten Bugdreschmaschinen sind jederzeit fabrikfertig 50 im Betriebe zu sehen.  
 Im Interesse der Verbreitung dieser Motore werden gebräuchte Dampf- und Gabel-Dreschmaschinen eingetauscht.  
 Billigste Preise auf Raten. Preiscourante gratis.  
 Separate landwirthschaftliche Maschinen - Abtheilung!  
 Dampf-dreschmaschinen, Gabel-dreschmaschinen, Säemaschinen System Wichterle.  
 Eingängige u. doppelte Mahlmöhlen.  
 Mehr als 60 erste Preise, Gold- und Silber-Medaillen.  
 Nach eingehenden Zeugnissen arbeiten die neuesten Benzinmotor-Dreschgarnituren überall und auch in Siebenbürgen in großer Anzahl mit glänzendem Erfolge. (72) 15-28

## ! Besonderes Glück bei Török! Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptcolleete begünstigt. Schon mehr als 15 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausbezahlt; allein in der letzten Zeit

den allergrössten Gewinn, und zwar:  
 die grosse Prämie von **605.000 Kronen** auf Nr. 57080,  
 sowie Gewinne Kr. 100.000 auf Nr. 74366 | sowie Gewinn Kr. 80.000 auf Nr. 83061  
 " " " 100.000 " " 52528 | " " " 70.000 " " 81171  
 " " " 100.000 " " 94780 | " " " 70.000 " " 5498  
 " " " 90.000 " " 109780 | " " " 60.000 " " 51613  
 " " " 90.000 " " 83610 | " " " 60.000 " " 76347  
 " " " 90.000 " " 92787 | " " " 50.000 " " 4036

und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.  
 Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Classenlotterie der Welt zu theiligen. — In der kommenden 14. Ungar. Classenlotterie werden wieder von  
**110.000 Loosen 55.000**  
 mit Geld-Gewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von  
**14 Millionen 459.000 Kronen**  
 in ca. 5 Monaten verloost.  
 Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:  
**1.000.000 Kronen.**  
 Speciell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**,  
 1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à **80.000**,  
 1 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**,  
 1 à **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**,  
 8 à **15.000**, 36 à **10.000**, und noch viele andere;  
 zusammen **55.000** Gewinne und Prämie im Betrage von **Kronen 14.459.000.**  
 Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:  
 Für 1/8 Originalloos fl. —.75 oder Kr. 1.50, für 1/4 Originalloos fl. 1.50 oder Kr. 3.—  
 " 1/2 " " 3.— " " 6.— " 1/1 " " 6.— " " 12.—  
 und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt.  
 Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originalloose bitten wir bis zum (246) 3-8  
**24. April d. J.**  
 vertrauensvoll direct an uns einzusenden.

## A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Classenlotterie-Geschäft Ungarns.  
 Budapest. Classenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:  
 Centrale: **Theresienring 16/a.** I. Filiale: **Waltzerring 4/a.**  
 II. Filiale: **Museumring 11/a.** III. Filiale: **Elisabethring 54/a.**

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co.,** Hauptcollecteurs, Budapest.  
 Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichem Plan.  
 Der Betrag von Kronen ..... } ist per Nachnahme zu erheben. } Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung. } bitten zu durchstreichen.  
 Genaue Adresse .....

erleint die  
 Test nach  
 Prämien  
 Ganzjährig  
 Halbjährig  
 Vierteljährig  
 Monatlich  
 Mit Zuehilf  
 Haus m  
 Einact  
 Mit  
 Galtjährig  
 Vierteljähr  
 im  
 Galtjährig  
 Vierteljähr  
 für die He  
 Frie  
 Manufaktur  
 gehelt; unfr  
 Filial-Ab  
 Nro.  
 Die  
 kommen al  
 sammen, un  
 der öfterer  
 erörtern  
 erörtern  
 die sie in d  
 ein doppelte  
 die unerläß  
 Monarchie  
 müssen sie  
 der Bevölker  
 walfen lassen  
 Auch  
 Jahr 1905  
 halten müssen  
 puncte auch  
 um die Ange  
 politische Be  
 Präsident ver  
 halten als Ge  
 leere Phrasen,  
 ganzen Linie  
 hierzu sich be  
 Uebrigens  
 auf volkswirt  
 handeln, dem  
 Budget eine  
 des Staatsha  
 Na' die  
 fehlgehen, we  
 Monarchie  
 Erhöhung ni  
 Die Kö  
 im gewohnter  
 das Kriegs-Be  
 gestaltung des  
 ist mit den m  
 des neuen Fe  
 der kostspielig  
 zur Reform de  
 fication erfabr  
 Die Be  
 Flotte in der  
 großen Schla  
 nach der Me  
 die Kosten —  
 gemeinsame W  
 punct Ungarn  
 und deutlich,